

Einladung zum Vortrag

***Die Auswirkungen der Krise
in der Europäischen Union
auf die soziale Reproduktion***

Mittwoch, 2. April 2014

10:15 – 11:45 Uhr, HS 4 im Hörsaaltrakt



Die Finanz- und Wirtschaftskrise in der Europäischen Union seit 2008 hat in der Folge auch zu einer hohen Staatsverschuldung in verschiedenen Mitgliedsstaaten geführt. Neben Griechenland haben u.a. Spanien und Irland Kredite von der supranationalen Ebene erhalten. Gleichzeitig verschärfte die Europäische Exekutive ihre wirtschaftspolitische Steuerung („Economic Governance“). Mit dem Fiskalpakt und weiteren wirtschaftspolitischen Regulierungen verordnet sie den Ländern strikte Sparprogramme und Strukturanpassungen. In der Folge haben Spanien und Irland ihre Sozialausgaben massiv gekürzt.

Die Vortragende analysiert, wie sich die Einsparungen der öffentlichen Haushalte auf die soziale Reproduktion auswirken. Denn diese Kürzungen betreffen vor allem auch die geschlechtsspezifische gesellschaftliche Arbeitsteilung wie z.B. die vermehrte Übernahme von Pflegearbeiten von Frauen in Privathaushalten.

Neben Forschungsergebnissen aus der *Gendered International Political Economy (GIPE)* zu den Auswirkungen von Wirtschaftskrisen in Asien und Lateinamerika auf Frauen und private Haushalte werden feministische staatstheoretische Ansätze vorgestellt, die sich auf die Europäische Union und die gegenwärtigen Economic Governance-Prozesse beziehen.

Zur Vortragenden:

Dr.ⁱⁿ **Stefanie Wöhl** ist derzeit Gastlektorin am Institut für Gesellschafts- und Sozialpolitik der JKU Linz. Im letzten Jahr war sie u.a. Research Fellow in der Einstein Gruppe von Nancy Fraser in Berlin und Gastprofessorin am Institut für Internationale Entwicklung an der Universität Wien. Zahlreiche Veröffentlichungen speziell zu den Themen Europäische Integration, Gender, Demokratie und Staat. Zuletzt: “The State and Gender Relations in International Political Economy. A State-theoretical Approach to Varieties of Capitalism in crisis”, in: *Capital & Class, Special Issue “Critical Political Economy and Capitalist Diversity”*, 38 (1), 2014. 83 - 95.